

Eröffnung durch die kommissarische Leiterin des LISUM, Dr. Gisela Beste



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

als kommissarische Leiterin des LISUM freue ich mich, Sie heute hier im LISUM zur Fachtagung „20 Jahre sechsjährige Grundschule im Land Brandenburg“ begrüßen zu dürfen. Was kann man sich Schöneres vorstellen, als eine Geburtstagsfeier bei solch strahlendem Sonnenschein/bei solch überwältigendem Spätsommerwetter?

Viele Gäste sind gekommen. Besonders nennen möchte ich

- Herrn Dr. Rudnick als Vertreter des MBJS, das diese Tagung initiiert hat,
- die Vertreterinnen und Vertreter der Brandenburger Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulämter – hier insbesondere Herrn Schulrat Kursinski vom Schulamt Brandenburg,
- Netzwerkkoordinatorinnen und -koordinatoren,
- weitere Vertreterinnen und Vertreter des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, hier begrüße ich besonders Herrn Kiep vom Referat Primar- und Förderschulen sowie die ehemaligen Kolleginnen in diesem Bereich: Frau Hannelore Schink und Frau Anne Knauf,
- Frau Denise Sommer als Vertreterin des Brandenburger Grundschulverbandes,
- Frau Prof. Dr. Speck-Hamdan von der Ludwig-Maximilians-Universität München,
- Frau Prof. Dr. Drews (ehemals Institut für Grundschulpädagogik Potsdam).
- Es sind auch zwei ehemalige Mitstreiter des damaligen PLIB bzw. LISUM heute anwesend. Ich begrüße sehr herzlich Frau Widmer-Rockstroh, Sie waren für die Gemeinsame Erziehung zuständig, und Herrn Christian Lange als damals Zuständiger für L-E-R (Lebensgestaltung – Ethik – Religionskunde).

Begrüßen möchte ich vom LISUM auch Frau Dr. Waldmann und Herrn Dr. Lambrich, Weggefährten der Entwicklung der Grundschule über einen langen Zeitraum. Frau Dr. Tomaszek möchte ich nennen, die die Tagung federführend (zusammen mit anderen Mitarbeiterinnen) vorbereitet hat.

Was hat 20 Jahre sechsjährige Grundschule in Brandenburg besonders geprägt? Wer war und ist beteiligt? Welche bildungspolitischen Schwerpunkte waren wegweisend? Darauf wollen wir heute gemeinsam schauen: in Podiumsdiskussionen und Gesprächskreisen.

Wir wollen die inhaltlichen Entwicklungen in diesen 20 Jahren reflektieren, aber auch Perspektiven und Aufgaben der sechsjährigen Grundschule auf dem weiteren Weg zur inklusiven Schule bestimmen.

Das LISUM hat in den zurückliegenden Jahren die Entwicklung der sechsjährigen Grundschule kontinuierlich begleitet. Einige Meilensteine sind:

- die Rahmenlehrplanentwicklung (2002 sogar als Vierländerprojekt),
- die Flexible Eingangsphase (FLEX) und das jahrgangsübergreifende Lernen,
- ILEA
- Gorbiks.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Projekten, von denen ich einige beispielhaft nennen möchte.

Aufgrund der demografischen Entwicklung mit stark zurückgehenden Schülerzahlen nach der Wende wurde – um wohnortsnahe Bildungsangebote zu sichern - das Modellvorhaben „Kleine Grundschule“ gestartet (1998 bis 2001 als BLK-Projekt und 1995 – 98 als Landesversuch). Das PLIB (Pädagogische Landesinstitut Brandenburg) war mit den Entwicklungsarbeiten und der Begleitung beauftragt. Die Ergebnisse sind in den jeweiligen Abschlussberichten festgehalten. (Anlagen 1 u. 2)

Es folgte die regionale Weiterarbeit des Verbundes von Modellschulen mit weiteren kleinen Grundschulen und Lernwerkstätten in Zuständigkeit des geschaffenen „Netzwerks Kleiner Grundschulen der Schulaufsicht“.

Das Vorhaben fand intensive deutschlandweite und internationale Beachtung und die Ergebnisse sind z. T. bis heute nachgefragt (z. B. 2010 Kompendium des Bundesministeriums des Innern zu „Auswirkungen des demografischen Wandels“ (Verweis auf Stelltafel).

Mit dem Projekt POGS (Pädagogische Orientierungsgrundsätze für die Grundschulen) wurden Grundlagen für eine breite demokratische Mitwirkung bei der Schulentwicklung gelegt.

Weitere wichtige Projekte sind PING und SINUS: Bei dem Projekt PING (Praxis integrierter naturwissenschaftlicher Grundbildung) ging es um fächerübergreifendes Lernen in Lernbereichen. Mit SINUS erfahren die Grundschulen eine besondere Unterstützung und Begleitung des Mathematikunterrichts in Schulverbänden.

Mit allen Beteiligten war es dem LISUM immer wichtig, die Projektergebnisse in die Fläche zu bringen, damit alle Schulen davon profitieren und Kompetenzentwicklung der Lernenden fassbare Realität wird.

Das Geburtstagskind kann also mit Stolz auf seine Biografie blicken und souverän auf neue Herausforderungen zugehen.

Bei der Feier wünsche ich allen viel Freude und übergebe das Wort an Herrn Rudnick.

Vielen Dank!